

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Redaktions- und Verlags-Adresse: Dresden, Neumarkt 10/11

Verlags-Adresse: Dresden, Neumarkt 10/11

Verlag: Neudruck & Verlags-Druckerei

## Amerika geschlossen hinter Hoover Innere Rückwirkungen seines Schrittes

Washington, 24. Juni. Um Frankreich zu zeigen, daß Amerika in seiner Gesamtheit geschlossen hinter dem Moratoriumsplan steht, hat Präsident Hoover einen ganz außergewöhnlichen Weg beschritten: Sämtliche Senatoren und Kongressmitglieder werden aufgefordert, dem Präsidenten sofort ihre Ansicht zum Moratoriumsplan mitzuteilen. Aus Washington abwesende Abgeordnete oder Senatoren sollen dies durch Telefon oder Telegraph tun. Diese Probeabstimmung wird ein positives Bild davon geben, wie die spätere formelle Abstimmung über die Zahlungsaussetzung im Kongress ausfallen wird. Ingleich zeigt die Maßnahme Hoovers aber auch, wie sicher die Regierung der Zustimmung des Kongresses ist.

Ein Bericht des Washingtoner Korrespondenten der „Times“ befaßt sich eingehend mit den innerpolitischen Erwägungen in Amerika, die zu dem Hoover-Plan führten und dessen Folgen.

Die bisherige geringe Popularität des Präsidenten sei vollständig in das Gegenteil umgeschlagen;

von den deutschen Elementen in den Vereinigten Staaten (lesen Tausende von Briefen) bei der republikanischen Parteioffizialen ein, nachdem erst noch vor zehn Tagen die Zentrale der Republikanischen Partei berichtet hatte, daß Hill nicht wegen der deutschen Stimmen so gut wie sicher für die Republikaner verloren sei. Auch auf Seiten der Gegner der Prohibition sei ein Umschwung zugunsten Hoovers eingetreten. Die Demokraten anerkannten, daß ihre Aussichten für die Präsidentenwahl sich ganz wesentlich verringert hätten. Die Regierung weiß, daß irgendwelche Veränderungen in der Annahme des Hoover-Planes einen Rückschlag haben müßten. Die New Yorker Bankiers, die seit Wochen Hoover gedrängt hätten, Europa zu Hilfe zu kommen und ihm eine Erhöhung der Preise versprochen, hätten alles getan, um ihre Zusagen zu verwirklichen. Denn jedoch die europäischen Regierungen nicht schnell handeln, so befürchte die Gefahr einer Reaktion. Daraus erkläre sich der Eifer Hoovers, seinen Plan so schnell wie möglich angenommen zu sehen.

### Hoover über den Vertrag von Versailles

London, 24. Juni. Der gegenwärtig in London weilende amerikanische Zeitungsmagnat Hearst veröffentlicht im „Daily Express“ und im „News Chronicle“ einen sensationellen Artikel, in dem er in der schärfsten Weise gegen Hoover Stellung nimmt. Er sagt u. a.: Der Weltkrieg sei eine europäische Angelegenheit gewesen, geführt für

europäische Zwecke des Angriffs und der Gebietsverweigerung. Amerika habe sich an ihm aus nicht ausreichenden Gründen beteiligt.

Amerika bezahle dann nicht nur seine eigenen Kriegskosten, sondern auch einen großen Teil der Kosten der fremden Nationen.

Die europäischen Nationen und Bankiers kämen nunmehr mit einer Revision der Kriegsschulden heraus, so daß die fremden Nationen noch weitere Erleichterungen für die Kosten und Folgen ihrer alten und ruhmlosen Kriegsgewohnheiten erlangten. Jeder amerikanische Politiker, der den amerikanischen Stenographen auffordere, für vergangene oder zukünftige europäische Kriege zu zahlen, sollte vom Kongress unter Anklage des Hochverrats gestellt werden. Am besonders wendet sich Hearst gegen Frankreich, das seine Schul-

den nicht bezahle und das Geld zum Aufbau einer gigantischen Kriegsmaschinerie zur Unterwerfung Europas verwende.

Frankreich sei immer noch im Kriegszustand gegen Deutschland. Der Versailler Vertrag sei kein Friedensvertrag, soweit er Frankreich betreffe.

Er sei lediglich ein verräterisches Mittel gewesen, seinen Feind in die Hand zu bekommen. In Europa werde so lange kein Frieden herrschen, bis Frankreich gezwungen werde, mit der Gesamtbevölkerung von Kriegen aufzuhören.

Italien habe den Vereinigten Staaten gegenüber seine Armut geltend gemacht. Es sei in dessen nicht zu arm, eine große Kriegsmaschinerie aufrechtzuerhalten. Die Alliierten wollten Geld für zukünftige Kriege sparen und deshalb Amerika für den letzten zahlen lassen.

Im übrigen lehnte sich Hearst für Coolidge als nächsten Präsidenten ein, der den Hoover'schen Plan als ein schmachvolles Stück der Ausraubung bezeichnet habe.

## Mussolini stimmt herzlich zu

### Die Antwort an Hoover

Rom, 24. Juni. Ministerpräsident Mussolini hat auf Grund des Vorschlages des Präsidenten Hoover ergetern dem italienischen Botschafter in Washington das folgende Telegramm übermittelt:

„Ich bitte Ober Excellenz, der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika mitzuteilen, daß ich den Vorschlag des Präsidenten Hoover über die vollständige Einstellung der Schuldentilgungen der Regierungen während eines Jahres geprüft habe. Dieser Vorschlag legt Italien erhebliche Opfer auf; aber ich habe mich nach reiflicher Überlegung entschlossen, ihm grundsätzlich meine herzlichste Zustimmung zu erteilen. Ich behalte mir vor, der dortigen Regierung binnen kurzem einige Bemerkungen zugehen zu lassen, die dahin zielen, eine zugleich gerechte und praktische Anwendung der glüklichen Initiative der amerikanischen Regierung sicherzustellen, wie dies gewiß im Sinne der Vorschläge des Präsidenten liegt. Ich beklammere mich dazu, daß die Initiative des Präsidenten, deren hohe moralische Bedeutung vom italienischen Volke voll gewürdigt wird, eine Periode wirksamer Zusammenarbeit zwischen den Völkern eröffnen kann, eine Zusammenarbeit, die überaus notwendig ist im gegenwärtigen Augenblick allgemeiner Schwierigkeiten und am Vorabend der Abrüstungskonferenz.“

### Italienische Kritik an Frankreich

Rom, 24. Juni. Der lebhafteste und zustimmende Widerspruch, den das Angebot Hoovers in Italien ausgedrückt hat, ist auch durch die französischen Störungsbüchse nicht verringert worden. Der „Tevere“ erklärt im Gegenteil, daß der französische Unwille über den klugen amerikanischen Vorschlag nicht mit Stillschweigen übergangen werden könnte, nachdem unter allen europäischen Völkern allein Frankreich das Wort Hoovers nicht mit Genugtuung aufgenommen habe.

### Frankreich allein lasse ein hares Erkenntnis für den geschichtlichen Augenblick vermissen.

Mit Ironie bemerkt der „Lavoro Sacista“: Frankreich hat den Krieg durch die Hilfe anderer gewonnen, vor allem aber hat es den Frieden fast allein gewonnen, der ihm in Europa eine Vorherrschaft garantiert, und wenn man aufsieht, worin der französische Friede besteht, so findet man die ganze Kette der Reparationen, Verträge, Bündnisse, die Frankreich wie ein Stahlkreis umgeben. Wenn man einen Punkt dieses Schutzbereichs berührt, so gefährdet man nach Ansicht der Franzosen schon ihre Sicherheit. Der Beweis dafür ist die Aufnahme des Hoover-Angebots in Frankreich. Wenn Frankreich sich nun dem einmütigen Willen aller anderen Staaten widersetzen müßte, so ergäbe sich daraus, daß seine Haltung von internationalen Beziehungen eng und englich ist.

## Die französische Note an Hoover fertiggestellt

### Veröffentlichung erst Freitag

Paris, 24. Juni. Um 1 Uhr mittags wird amtlich mitgeteilt, daß französische Ministerialrat habe den endgültigen Wortlaut der vermutlich recht umfangreichen Antwort an den Präsidenten Hoover fertiggestellt. Ministerpräsident Laval erklärte nach Schluß der Sitzung, daß er vorläufig nicht in der Lage sei, irgendwelche Einzelheiten aus dem Inhalt der Note der Öffentlichkeit preiszugeben. Die französische Denkschrift sollte dem Botschafter der Vereinigten Staaten im Laufe des heutigen Nachmittags zur Weiterleitung nach Washington überreicht werden. Die Veröffentlichung des Inhalts werde erst am Freitag erfolgen.

### Deutschland soll zahlen, aber an die VSB.

Paris, 24. Juni. Soweit bekannt geworden ist, erklärt sich die französische Regierung in ihrer Antwort mit dem Vorschlag Hoovers im Prinzip einverstanden, wünscht aber nicht, daß die Unantastbarkeit der ungeschätzten Zahlungen irgendwie durch das Moratorium berührt wird, um keinen Präzedenzfall zu schaffen. Die französische Regierung stellt sich deshalb auf den Standpunkt,

daß Deutschland den ungeschätzten Teil der Reparationen in Höhe von 612 Millionen Mark unbedingt abliefern müsse. Die VSB soll jedoch aufgefordert werden, diese Summe auf ihrem Wege in der einen oder anderen Form der deutschen Wirtschaft wieder anzuführen.

so daß die Zahlung des ungeschätzten Teils nur theoretisch erfolgt. Ob und in welcher Höhe für diese der deutschen Wirtschaft wieder angeführte Summe Zinsen erhoben werden sollen, steht noch nicht fest. Es hat ferner den Anschein, daß die französische Regierung darauf verzichtet, daß die ausländischen Devisen, die für das Geschäftsjahr 1931 bis 1932 gebundet werden, gleichzeitig mit demjenigen überwiegen werden sollen, die für das Jahr 1932 bis 1933 fällig sind. Weiter irgendwelche Garantien, die die französische Re-

gierung etwa von Deutschland fordern könnte, ist bisher nicht verhandelt worden.

In den Pariser Blättern ist eine Verabredung eingetreten, nachdem festzuhalten scheint, daß die französische Regierung keineswegs auf die Überweisung des ungeschätzten Teiles der Zahlungen verzichtet. Die in diesem Zusammenhang aus Amerika vorliegenden Nachrichten, Hoover werde jeden französischen Gegenvorschlag höflich aber entschlossen ablehnen, werde nicht ernst genommen. Sauerwein erklärt im „Matin“:

Frankreich könne sich sehr wohl den amerikanischen Wünschen widersetzen, laufe aber Gefahr, für alle Zukunft als verantwortlich für sämtliche wirtschaftlichen oder sozialen Katastrophen gebrandmarkt zu sein.

Das französische Volk halte selbstverständlich an seinen Rechten fest; es halte aber auch ebensosehr an Frieden fest, und eine Politik, die die ganze Verantwortung einer Weltkriege auf Frankreichs Schultern lade, sei keine Politik des Friedens, sondern des Krieges. Der einzige Weg, den Frankreich augenblicklich beschreiten könne, sei der, den die Regierung einschlage und der zur Mitarbeit Frankreichs am Wiederaufbau Europas führe

unter Wahrung der ihm im Hauptplan zugehobenen Rechte.

Am Dienstagvormittag haben Besprechungen der verschiedenen Parteigruppen über den amerikanischen Vorschlag stattgefunden. Bei den Radikalsocialisten gab Herr Loh einen ausführlichen Überblick über den Vorschlag Hoovers. Er erklärte, daß er der schärfste Gegner eines Moratoriums für den ungeschätzten Teil der Reparationen sei. Es wurde beschlossen, von der Regierung das ungeschätzte Teil zu fordern. Eine gleiche Haltung nahm auch die sozialistische Kammergruppe ein.

Botschafter von Döeblin, der in der Nacht zum Dienstag von seiner Berliner Reise zurückgekehrt ist, hatte am Dienstagabend im Anschluß an die Kammerberatung eine Unterredung mit dem Außenminister Briand.

### Rumänien wünscht Anleihen als Ausgleich

Washington, 23. Juni. Der rumänische Gesandte erklärte Pressevertretern über seinen Besuch beim Staatssekretär Stimson, Rumänien bedürfe des die rumänischen Zahlungen an die Alliierten übersteigenden Teiles der deutschen Reparationen zum eigenen Wiederaufbau. Wenn Rumänien dem Plan Hoovers zustimmen solle, so müsse es die Garantie haben, daß ihm Anleihen für diese Zwecke gewährt werden. Stimson habe ihm erwidert, daß zunächst der Vorschlag Hoovers bedingungslos angenommen werden müsse, damit das Ziel einer Entspannung der Lage Deutschlands schnellstens erreicht werde. Weiter Anleihen könne man später reden.

### Diplomatenbesprechung in Washington

Berlin, 24. Juni. Staatssekretär Stimson hat am Dienstag die diplomatischen Vertreter Deutschlands, Englands, Italiens, Bulgariens, Jugoslawiens, Rumäniens und der Tschechoslowakei zu Besprechungen über Präsident Hoovers Vorschlag empfangen. Mit Rücksicht auf gewisse in französischen Blättern zum Ausdruck gebrachte Empfindlichkeiten wegen einer angeblichen Uebereinkunft der französischen Regierung wurde im Staatsdepartement folgende Erklärung abgegeben: „Der amerikanische Vorschlag ist vor seiner endgültigen Formulierung nicht mit irgendeiner fremden Regierung besprochen worden. Der Präsident, der die Lage in Deutschland, wie man versteht, kann, mit großer Beforgnis verfolgt hatte, dankte, als die deutsche finanzielle Krise an den beiden letzten Tagen der vorigen Woche gelautet, daß, sofern er nicht sofort handelte, eine Katastrophe unmittelbar bevorstehe, und Frankreich war die erste der fremden Mächte, die in Kenntnis gesetzt wurde, als er sich zum Handeln entschloß. Das war am Freitag.“

### Europäische Stimmungs Anfang Juli

Washington, 24. Juni. Staatssekretär Stimson erklärte, daß er damit rechne, daß bis Ende dieses Monats die Zusagen der bisher noch unentschiedenen Regierungen eintrudeln werden, so daß er Anfang Juli seine Europareise antreten könne.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.







Vertikales und Sächliches

Gefahren-Gedenkfeier im Seidopark

Zu einer ebenso ernstlichen, wie stimmungsvollen Gedenkfeier für die Gefallenen hatte der Rat...

Vor der Gedenkfeier hatte am Ehrenmal...

Aus der Gesamtsitzung

vom 23. Juni 1931

Der Rat beschließt, den abweichenden Beschlüssen der Stadtratskommission zum Haushaltsplan 1931...

Zum vorliegenden Rechnungsabschluss und Geschäftsbericht der Stadtbank für das Rechnungsjahr 1930...

Einem Ersuchen der Stadtratskommission, an Firmen, die Unfallversicherer und Tarife nicht einhalten...

Die Grundzüge für die Gewährung von Darlehen für Hausverbesserung werden dahin abgeändert...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Abweisung der Ratvorlage über die Erhöhung des Hausvermögenssteuer bei den höheren Einkommen...

Die Stadt ist neuerdings im Innern wieder so eingerichtet worden, wie es zu der Zeit, da der König um die Mitte des vorigen Jahrhunderts hier wohnte...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Sum Deutschen Liebestag am 23. Juni

Das Volkstied soll wieder unter das Volk! Diese Forderung hatte vor Jahresfrist die Leitung des Deutschen Sängerbundes...

Zur Einheitsbewegung des Reiches

Die Reichsregierung hat im Bundtag einen Antrag eingebracht, in dem die Regierung ersucht wird, bei der Reichsregierung mit allem Nachdruck zu fordern...

Stadtenweih der Garnisonsgemeinde

Vom Turm der Garnisonkirche grüßen am Mittwochvormittag die alten und die neuen Reichsfarben. Im offenkundigen Biederkeit haben Vertreter aller Truppenteile...

Wichtig schwellen die Klänge des Tages von Handel und des Choral "Lobe den Herren", gebildet vom Artillerie-Musikkorps unter Balduin, zum blauen Sommerhimmel empor...

Nach der eigentlichen Weihebehandlung schloß die Feier mit dem Niederländischen Dankgebet...

11. Verbandstag sächsischer Klempner und Installateure

Nach einem Begrüßungsabend im Schwaneckschloß zu Jockkau, dem zweiwöchigen vorbereitenden Sitzungen des Vorstandes, der Kreisvertreter und der Obermeister...

Nach zahlreichen weiteren Anträgen erkrankte der Vorsitzende O. Le. Bericht über das verfloßene Geschäftsjahr...

Zum zweiten Male soll ein Lied-Sonntag, ein Sonntag des Gemütes, seine seelische Wärme ausströmen durch alle deutschen Bünde...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Nach einem einhändigen Lichtbildvortrag von Ingenieur Raabe, Jockkau, über die Anwendung der Schweißtechnik im Klempner- und Installateurgewerbe...

Die Reichsregierung hat im Bundtag einen Antrag eingebracht, in dem die Regierung ersucht wird...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...

Die Stadtratskommission hat dem Rat ersucht, mit Rücksicht auf die äußerst geringen Mittel...





Um was es ging

ROMAN VON JAN MOLTEN

2. Fortsetzung

Stefan warf seine Brille auf den Tisch; in allen Taschen seines Anzuges suchte er nach einem Tausendmarktschein. Er warf sein Jagdrevolver, seinen Stiegelring, einzelne fünfmarktscheine, seine Uhr auf den Tisch, um alle Werte zusammenzufassen. Versagt erkundigte er sich: „Und du?“

Stefan kam. In Waldsiedlung aber, als ich dachte, war er noch da. Sie haben mir den Handschuh gestohlen! Sie hatte nicht ein einziges Mal gelächelt. Ich habe Ihren Handschuh gestohlen, wiederholte Stefan mit dem gleichen unbedingten Ernst.

Sie hielt an; sie reichte ihm die Hand. Ich muß gehen. Meine Augen haben mich nicht losgelassen. Sie hat mich gesehen. Sie hat mich gesehen. Sie hat mich gesehen.

Wetternachrichten vom 24. Juni



Wetterberücksichtigung: Die Wetterberücksichtigung ist ein wichtiger Bestandteil der Wettervorhersage. Sie ermöglicht es, die Wetterbedingungen für verschiedene Regionen zu analysieren.

Table with 5 columns: Station, Temperatur (7 Uhr morg., höchste Tages, mittlere Nacht), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (7 Uhr morg., Windrichtung, Wolken). Rows include Dresden, Leipzig, Meila, Jitlau-Birshl., Gemmitz, Annaberg, Bieleberg.

Wetterberücksichtigung und damit im Zusammenhang stehende Wiederholungen. Die Wetterberücksichtigung ist ein wichtiger Bestandteil der Wettervorhersage. Sie ermöglicht es, die Wetterbedingungen für verschiedene Regionen zu analysieren.

Table titled 'Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse'. Columns: Station, Datum, Wasserstand (m), Differenz. Rows: Dresden, Chemnitz, Riesa, Torgau, etc.

Advertisement for 'Reformbetten Künzelmann' featuring a 10% discount on iron beds and furniture. Includes contact information for the store.

Advertisement for 'Est Heinrichsthaler Fettkäse' promoting its health benefits and availability at various locations.

Advertisement for 'Maß-Anfertigung' (custom tailoring) for clothing and accessories, located at Prager Straße 26.

Advertisement for 'Löwenbräu' beer, highlighting its quality and availability at local establishments.

Advertisement for 'Brautausstattungen' (wedding attire) from Kahlenberg & Hofmann, offering various styles and fabrics.

Advertisement for 'Waffelbräu' beer, featuring its unique taste and local production.

Advertisement for 'Bapperich' featuring an umbrella logo and promoting their products.

Advertisement for 'Unzerbrochliche Uhrgläser Noack' for watches and optical services.

Advertisement for 'Volksklänge' (folk music) and other cultural offerings.

Advertisement for 'Schirm-Reparaturen' (umbrella repairs) and other services.

Vertical text on the far right edge of the page, possibly a continuation of an advertisement or a separate notice.







